

T 5: Markt

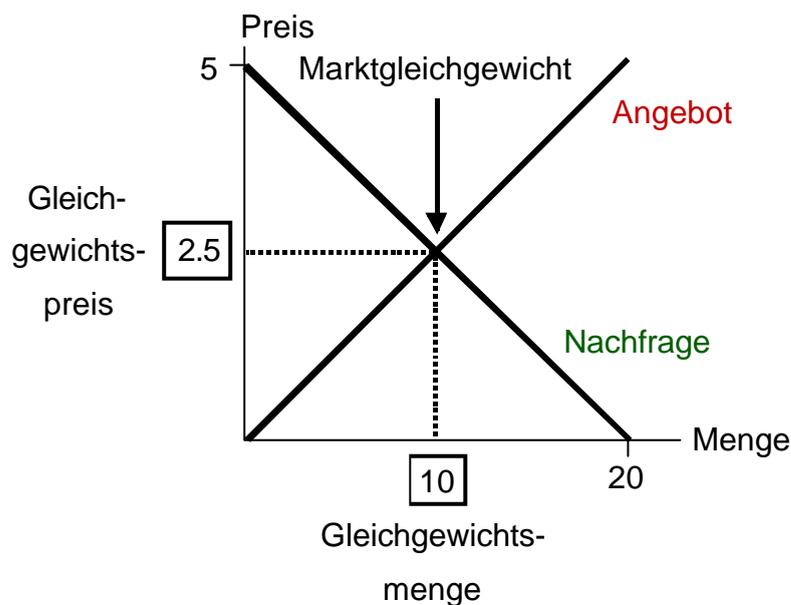
(inkl. ceteris paribus-Bedingung und Gossensche Gesetze)

Man kann einen **Markt** in **drei Formen** darstellen:

Form 1 mit einer Nachfrage- und Angebotstabelle

Preis	Nachfragemengen	Angebotsmengen
0	20	0
1	16	4
2	12	8
3	8	12
4	4	16
5	0	20

Form 2 mit einer Grafik



Form 3 mit Funktionen

- Nachfragemenge = $20 - 4P$
- Angebotsmenge = $4P$
- Beim Marktgleichgewicht gilt:
Nachfragemenge = Angebotsmenge
- Es ergibt sich die Gleichung für das Marktgleichgewicht:
 $20 - 4P = 4P$
 $\Rightarrow P = 2.5$ / $\Rightarrow M = 10$

Erläuterungen

Vorbemerkung:

In der Realität sind weder Nachfrage noch Angebot derart regelmässig.

(1) Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht

- Die **Verkäufer** stellen die **Angebotsmengen** zur Verfügung, die **Käufer** möchten die **Nachfragemengen** erwerben.
- Beim **Marktgleichgewicht wird der Markt geräumt**, d.h. Käufer, die zum Gleichgewichtspreis oder zu einem höheren Preis kaufen wollen, können dies tun, und Verkäufer, die zum Gleichgewichtspreis oder einem tieferen Preis verkaufen wollen, werden auch nicht enttäuscht.

(2) Ceteris paribus-Bedingung

- Die Darstellungen des Marktes zeigen die Nachfrage- und Angebotsmengen in **Abhängigkeit zum Preis** (und nur zum Preis). **Alle anderen Einflüsse werden als unverändert betrachtet** (ceteris paribus Bedingung, d.h. Bedingung, wonach alle anderen Einflüsse als unverändert betrachtet werden).
- Welches sind die **anderen Einflüsse**, welche als unverändert betrachtet werden?

Nachfrage

- Preise anderer Güter
- Einkommen
- Geschmack, Modeerscheinungen etc.

Angebot

- Technologie
 - Kosten der Produktionsfaktoren
 - Staatliche Eingriffe
- Es ist daher zu unterscheiden zwischen:
 - **Bewegungen entlang** einer Nachfrage- oder Angebotskurve
Diese finden statt, wenn der **Preis ändert**. Ein steigender Preis erhöht beispielsweise die angebotene Menge und senkt die nachgefragte Menge.
 - **Bewegungen der ganzen Nachfrage oder des ganzen Angebots**. In diesem Fall **verschiebt sich** die Kurve oder Gerade nach links oder nach rechts. Dieser Fall tritt dann ein, wenn sich **andere Einflüsse** (ausser dem Preis) **ändern**.

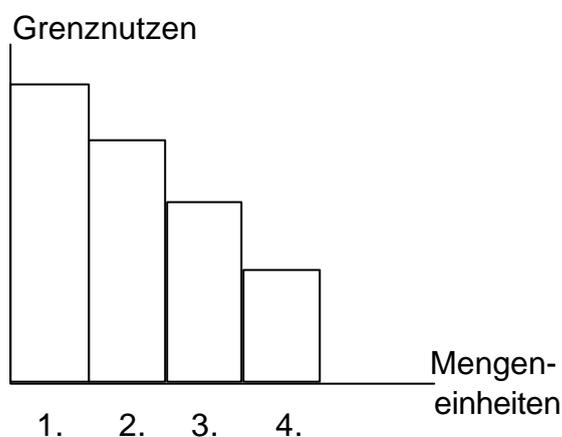
(3) Verlauf der Nachfrage

- Der Verlauf der Nachfrage von links oben nach rechts unten (d.h. mit negativer Steigung) kann mit Hilfe der beiden **Gossenschen Gesetze** erklärt werden.

- 1. Gossensches Gesetz ➔ Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen

- **Mit steigendem Verbrauch nimmt der Grenznutzen** (= Nutzenzuwachs je zusätzlicher Mengeneinheit) **ab**. Dies bedeutet, dass mit steigendem Verbrauch **Sättigungserscheinungen** zu beobachten sind. So ist beispielsweise der Grenznutzen des 1. Glases Wasser hoch, derjenige des 5. Glases Wasser tief. Dies bedeutet, dass bei zunehmender Menge der Preis sinkt, was auch eine Nachfragekurve zum Ausdruck bringt.

- Grafisch lässt sich das 1. Gossensche Gesetz wie folgt zeigen:



- 2. Gossensches Gesetz ➔ Gesetz vom Ausgleich des Grenznutzens je Mengeneinheit

- Für den Fall zweier Güter, der Möglichkeit der quantitativen Bestimmung der Grenznutzen und beliebiger Teilbarkeit der Güter gilt folgende Gleichgewichtsbedingung:

$$\frac{\text{Grenznutzen des Gutes 1}}{\text{Preis des Gutes 1}} = \frac{\text{Grenznutzen des Gutes 2}}{\text{Preis des Gutes 2}}$$

- Steigt beispielsweise der Preis des Gutes 1, ergibt sich zunächst folgende Ungleichung:

$$\frac{\text{Grenznutzen des Gutes 1}}{\text{Preis des Gutes 1}} < \frac{\text{Grenznutzen des Gutes 2}}{\text{Preis des Gutes 2}}$$

Damit die Gleichheit wiederhergestellt wird, wird der Grenznutzen des Gutes 1 steigen müssen. Dies ist dann der Fall, wenn der Verbrauch Gut 1 sinkt und derjenige des Gutes 2 allenfalls steigt. Steigender Preis des Gutes 1 führt daher zu einer geringeren nachgefragten Menge Gut 1, was auch eine Nachfragekurve zum Ausdruck bringt.

(4) Verlauf des Angebots

Der Verlauf von links unten nach rechts oben (d.h. mit positiver Steigung) lässt sich mit Hilfe der Kostensituation bei den Anbietern erklären. Steigt beispielsweise der Preis, bewirkt dies, dass Anbieter mit dem Preis höhere Kosten decken können. Die bisherigen Anbieter erhöhen daher die Angebotsmenge, und es treten neue Anbieter auf dem Markt auf. Diese neuen Anbieter waren bisher nicht auf diesem Markt tätig, weil der Preis die Kosten (inkl. angemessenem Gewinn) nicht deckte.